

Inhalt

Einleitung — 1

I Grundlagen — 8

- I.1 Einführende Bemerkungen zur Symboltheorie Nelson Goodmans — 8
- I.2 Warum eine Metapherndiskussion in einer allgemeinen Symboltheorie? — 15
- I.3 Der paradigmatische Schemabegriff: Das Schema als Menge von Etiketten — 20
- I.4 Der syntaktisch fundierte Schemabegriff: *symbol schemes* — 24
- I.5 Die Umgebung der klassischen Metapher: Sprachliche Systeme als Skripte — 35
- I.6 Goodmans Metapherntheorie — 41
- I.7 Goodman und die Strömungen der Metapherntheorie — 56

II Sprachliche Bilder – Das Pikturale und Notationalität — 71

- II.1 Typisierbare und nichttypisierbare Darstellungsweisen — 71
- II.2 Die Metapher und ihre ‚Bedeutung‘ — 80
- II.3 Einbruch des Notationalen in das Pikturale – und umgekehrt — 89
- II.4 Bemerkungen zum Medienbegriff — 106
- II.5 Sprachwissenschaftlicher Exkurs: Mündliche und schriftliche Metaphern — 114

III Metaphern, Kompetenz und Kreativität — 121

- III.1 Metaphernkompetenz als Kompetenz zwischen formalen und pikturalen Darstellungen — 121
- III.2 Sprachliche Kreativität — 134

IV Die erkenntnistheoretische Dimension: Witz und Geschmack — 141

- IV.1 Die Metapher im Kontext des Induktionsproblems — 141
- IV.2 Metaphern als Mittel der Sprachökonomie und Erkenntnisquelle — 148

V Goodmans Symboltheorie – Kritische Diskussion und offene Fragen — 157

VI Schlussbemerkungen — 167

Literatur — 172